

AU REVOIR



Liebe Gemeinde,

unser Kirchenvorstand ist wieder vollständig. Auf unseren Aufruf, den freien Platz am Tisch des Kirchenvorstands zu besetzen, haben sich fünf interessierte Menschen gemeldet. Die Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen. Letztlich hat sich der Vorstand für Anne Picard-Elhady entschieden, die in der Mai-Sitzung offiziell begrüßt und willkommen geheißen wurde. **Liebe Anne, wir danken dir für dein Interesse und deine Bereitschaft zur Mitarbeit und wünschen dir viel Freude bei deiner neuen Aufgabe im Kirchenvorstand.**

Den anderen Interessierten konnten Plätze in den Ausschüssen für Kirchenmusik und Veranstaltungen angeboten werden. Darüber hinaus unterstützen sie die Geburtstagsessen für unsere Seniorinnen und Senioren. Wir freuen uns sehr über eure Bereitschaft, euch einzubringen, und auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die unseren Frühjahrsspendenbrief im April und Mai unterstützt haben. Bis zum Redaktionsschluss sind fast 5000 € an Spenden eingegangen. Über dieses großartige Ergebnis freuen wir uns sehr.

Habt ihr schon die neue Außenbestuhlung am Café Himmelreich entdeckt? Auch diese wurde gesponsert und zwar von Thomas Philipps. Ehrenamtliche haben die Möbel aus dem Lager in Rödinghausen abgeholt. Ebenso freuen wir uns über die vielen neuen Spiele im Café. Diese hat der Osnabrücker Spieleladen „Spieltraum“ an der Dielinger Straße gespendet und unterstützt damit die Arbeit im Café Himmelreich.

Neu ist auch: Tim Lange, ein Erzieher unserer Kita, wird sein Fachwissen künftig auch im Kita-Ausschuss einbringen. Darüber freuen wir uns sehr und wünschen ihm für diese Aufgabe viel Erfolg und gutes Gelingen.



Am 30. Mai sind rund 60 Ehrenamtliche der Einladung zum Ehrenamtsdank gefolgt. Bei verschiedenen Kennenlernspielen wurden Schuhgrößen, Geschwisterkonstellationen, Lieblingssessen und -getränke sowie Geburtsorte abgefragt. Dabei wurde deutlich, wie vielfältig die Menschen sind, die sich in unserer Gemeinde engagieren, und wie reich unsere Gemeinde durch die unterschiedlichen Begabungen und Kompetenzen beschenkt ist.

Beim großen „Domino Day“ in der Kirche wurde gemeinsam gebaut, getüftelt und die gelungene Kettenreaktion am Ende lautstark bejubelt. Bei verschiedenen Eissorten und einem leckeren Nachtisch von Ellen haben wir anschließend auch die Nachricht erhalten, die viele bewegt hat: Steffi und Ellen verlassen die Gemeinde, da ihr Berufsweg sie nach Hannover führt (s. Seite 12).

Der Kirchenvorstand befindet sich bereits in Gesprächen mit dem Superintendenten und weiteren Verantwortlichen darüber, wie die Wiederbesetzung der Pfarrstelle gestaltet werden kann.

Klar ist jedoch, dass Pastor Keller die anfallenden Aufgaben nicht allein auffangen kann. Manche Angebote werden möglicherweise entfallen oder durch Ehrenamtliche übernommen werden müssen. Wir sind dennoch zuversichtlich, dass sich Menschen finden, die Verantwortung übernehmen und das Gemeindeleben weiterhin aktiv mitgestalten.

Katharina Siebels

Was macht das Pfarrteam?



Geburtsbesuche wenn du rüber gehst in die Kirche.

Besucht werden Menschen zum 75., 80., 85., 90. Geburtstag und dann jedes Jahr. Man kann uns reinlassen oder nur an der Tür das Geschenk entgegennehmen.



Spiegel aufhängen, aber unter 2,50 m Breite ist es zu langweilig.



Konfirmiert wird auch, aber die Urkunden dazu gibt es nur, wenn Steffi die Fotos gefallen. ;-)

Wir geben Kindern Raum in der Kirche. Das ist nicht immer leicht, weil die Bedürfnisse von Kindern andere sind, als die von einigen Großen. Dafür haben Kinder ganz oft richtig gute Fragen zu Gott und der Welt.



Wir geben Glaubenskurse für Große. Dort können dann alle Fragen stellen.

INHALTSVERZEICHNIS

Liebe und Tod	4-5
Portraitsreihe – Wie hältst du's mit Gott?	6-7
Das gewanderte Fenster	8-9
Gottesdienstplan	10-11
Abschied der Radtkes	12-13
KiTa-Leben	14-15
Kinder- und Jugendseite	16-17
Termine	18-19
Geburtstage	20
Visitation	21
Sponsor*innen	22-23

Wir haben getauft

Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark!
Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen.
1.Kor 16,13-14



Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern und hab keine Angst!
Denn ich, der Herr, dein Gott, stehe bei dir, wohin du auch gehst.
Josua 1,9

Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das
habt ihr mir getan.
Evangelium des Matthäus 25,40

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.
1. Brief des Johannes 4,16b

Wir feiern die Liebe von

Die Liebe hört niemals auf.
1. Brief an die Korinther 13,8a

Da wo du hingehst, da will auch ich hingehen.
Da wo du bleibst, da bleibe ich auch.
Ruth 1,16



Ja, den kennen Sie! Das ist unser Manuel aus dem Café. Der Manuel hat geheiratet, deshalb steht jetzt auf der letzten Seite ein Doppelname bei ihm! Er hat es zwar (für das Standesamt) ganz klein gehalten, aber gefreut haben wir uns trotzdem mit ihm, als wäre es die Feier des Jahrhunderts. Falls noch nicht getan, gratulieren Sie Manuel, wenn Sie ihn das nächste Mal im Café sehen. An seinem Lächeln sehen Sie dann auch sofort, dass es die beste Entscheidung war, die er hätte treffen können.

Warum steht da immer ein Bibelvers?

Bei Taufen, Trauungen und Beerdigungen gehört bei uns oft ein Bibelvers dazu. Das ist eine alte evangelische Tradition. Wir mögen die Vorstellung, dass Worte aus der Bibel Menschen durch ihr Leben begleiten können. Deshalb suchen wir für besondere Lebensmomente einen Satz aus, der berührt, Mut macht, zum Nachdenken anregt oder einfach gut zu dem Menschen passt.

Bei einer Taufe wird daraus der Taufspruch – ein Vers, der ein Leben lang mitgehen kann. Bei einer Trauung begleitet er ein Paar auf seinem gemeinsamen Weg. Bei einer Beerdigung erinnert er an das, was einen Menschen getragen hat, und an die Hoffnung, die über das Leben hinausweist.

Manche Bibelverse werden besonders oft gewählt. Trotzdem ist die Suche immer etwas Persönliches. Denn kein Leben gleicht dem anderen – und oft findet sich gerade in einem einzigen Satz etwas wieder, das erstaunlich gut passt.

WIE HÄLTST DU'S MIT GOTT?

Sie glaubt, dass Jesus nach seinem Tod und der Auferstehung und so zwar noch einmal auf die Erde durfte - aber nur für eine begrenzte Zeit. Mehr habe Gott nicht erlaubt. „Sonst wäre das ungerecht“, sagt sie. „Andere Menschen dürfen ja auch nicht einfach wieder zurückkommen.“

”

Wenn dein Kind
dich morgen fragt,
dann sollst du antworten.

Jesaja 25,8

Vielleicht hat Gott deshalb irgendwann gesagt: Jetzt musst du wieder in den Himmel. Nicht als Strafe, sondern damit für alle dieselben Regeln gelten.

Wenn Lea selbst einmal stirbt, möchte sie übrigens auch versuchen zurückzukommen. Sie weiß zwar, dass das bisher niemandem außer Jesus gelungen ist. Aber ausprobieren will sie es trotzdem.

Über den Tod denkt sie nach. Ihr Uropa ist über 90 Jahre alt, und Lea weiß, dass das schon ziemlich alt ist. Sie weiß auch, dass Menschen sterben. Angst macht ihr das aber nicht besonders. Sie denkt darüber nach, wenn sie Lust dazu hat. Und wenn sie Fragen hat, wird sie sie stellen.

Im Religionsunterricht singt ihre Lehrerin oft ein Lied, in dem es heißt, dass Gott uns in seiner Hand hält. Dieses Bild findet Lea allerdings schwierig. Denn wenn man wirklich in Gottes Hand sitzen würde, müsste man sich doch eigentlich anlehnen können. Dieses Gefühl hat sie aber noch nie gehabt. Deshalb ist sie sich nicht sicher, ob das Bild für sie passt.



Und noch eine Frage beschäftigt sie: Wie sieht Gott eigentlich aus? Und warum heißt Gott überhaupt Gott? Ist das nicht eigentlich ein Jungsname?

Gespräche mit Lea sind toll. Man kann mit ihr so viel lachen. Aber man lernt auch, wie Kinder glauben: aufmerksam, neugierig und erstaunlich logisch. Lea nimmt Geschichten so ernst, dass sie weiterfragt. Und vielleicht ist genau das eine der schönsten Arten, sich mit Gott zu beschäftigen.

Lea Rosalie

Lea ist sechs Jahre alt, geht in die erste Klasse der Eversburger Grundschule und lebt mit Mama und Papa in Eversburg. Und Lea denkt viel nach und sieht gut hin - das merkt man auch im Kindergottesdienst. Wenn eine Geschichte erzählt wird, hört Lea aufmerksam zu und stellt Fragen, auf die Erwachsene oft gar nicht kommen. Wie konnte David Goliath mit einem Stein besiegen? Der Stein kann doch höchstens für David groß gewesen sein, aber nicht für Goliath. Solche Gedanken lassen Lea nicht los.

Auch im Religionsunterricht schaut sie genau hin. In der Bibel ihrer Lehrerin wird erzählt, dass am Ostermorgen eine Frau am Grab steht und erschrickt, weil Jesus nicht mehr da ist. In ihrer Kinderbibel sind auf dem Bild aber mehrere Frauen zu sehen. Warum ist das so? Lea bemerkt solche Unterschiede. Für dieses Porträt haben wir deshalb ein großes Thema gewählt und über Himmelfahrt gesprochen.

Für Lea war die Sache lange ganz klar: Wenn es „Himmelfahrt“ heißt, dann muss Jesus mit einem Fahrzeug gefahren sein. Mit einem Auto nämlich. Einem roten Auto, so hat sie es im Reli-Unterricht auf ein Bild gemalt.

Das Besondere an diesem Auto: Die Reifen sind extra klebrig. Sonst würde man den steilen Berg zum Himmel ja gar nicht hochkommen. Also fährt Jesus mit seinem roten Auto immer weiter bergauf, bis er schließlich im Himmel ankommt. Doch Lea hat noch weitergedacht.

Wer schon einmal vormittags im Himmelreich Café war, kennt sie wahrscheinlich: Michelle. Sie räumt auf, putzt, deckt Tische oder sitzt bei einer Tasse Kaffee mit Gästen zusammen. Vor allem mit den älteren Menschen.

Wenn Michelle davon erzählt, beginnen ihre Augen zu leuchten. Sie liebt diese Gespräche. Die Geschichten aus anderen Zeiten, die Erinnerungen, die kleinen und großen Lebenserfahrungen. „Ich höre einfach gern zu“, sagt sie. Und man merkt sofort: Das ist etwas, das ihr wirklich am Herzen liegt.

Dabei ist Michelle zwar katholisch, aber trotzdem längst ein echter Michaelismensch geworden. Ihr Engagement ist so selbstverständlich geworden, dass viele überrascht sind zu hören, dass sie eigentlich gar kein Gemeindemitglied ist. Und wenn man mit ihr darüber spricht, merkt man schnell: Die Frage, was sie eigentlich noch vom Wechsel abhält, beschäftigt sie selbst gelegentlich.

Michelle lebt mit ihrem Partner und ihren Kindern in Osnabrück. Die Vormittage nutzt sie oft, um sich im Café einzubringen. Und das tut sie mit einer beeindruckenden Gründlichkeit, denn wenn Michelle etwas macht, dann richtig.

So gern wie über das Café spricht sie auch über die Wendungen ihres eigenen Lebens. Zum Beispiel darüber, dass sie in einer Pizzeria geheiratet hat. Nicht zwischen Pizzaöfen und Gästen – die Pizzeria war geschlossen. Aber dort arbeitete der Imam, der die Trauung vollzog. Als Michelle nämlich mit ihren Zwillingen schwanger war, entschieden sie und ihr muslimischer Partner sich für eine islamische Eheschließung - auch mit Blick auf seine Familie. Dann kamen die Kinder allerdings früher als geplant. Die Hochzeit wurde kurzerhand nach der Geburt nachgeholt.

Michelle lacht bei der Erinnerung; von der Zeremonie hat sie damals nicht besonders viel verstanden. Aber sie wusste, wann sie „Ja“ sagen musste. Das sei schließlich das Wichtigste gewesen. Die standesamtliche Hochzeit soll irgendwann noch folgen, auch um die Kinder abzusichern.

Über Glauben spricht Michelle genauso offen wie über ihr Leben. Oder vielleicht müsste man sagen: über ihre Fragen. Denn sie selbst weiß gar nicht genau, ob sie sich als gläubig bezeichnen würde. Aber über die großen Fragen denkt sie nach, wie zum Beispiel über den Tod.



Michelle Kaschubatz

— 99 —
Wir sehen jetzt wie durch einen Spiegel,
unser Blick ist begrenzt. Aber das letzte Wort
ist nicht gesprochen, einst sehen wir hell.

Von Angesicht zu Angesicht.

nach 1.Korinther 13,12

Manchmal fragt sie sich, ob das Sterben vielleicht so ist wie die Nächte, an die man sich am Morgen nicht erinnern kann. Oder wie eine Narkose. Man schläft ein, wacht wieder auf – und die Zeit dazwischen ist wie verschwunden. Die Vorstellung, dass der Tod vielleicht so sein könnte, macht ihr Angst. Und doch ist noch etwas anderes.

Ihre Oma spielte eine wichtige Rolle in ihrem Leben, daran erinnert auch ein Tattoo auf ihrem Unterarm. Oft spürt Michelle, dass die enge Verbindung zu ihrer Oma bis heute besteht. Dass ihre Oma irgendwie noch da ist. Nicht greifbar, aber spürbar.

Wenn sie davon erzählt, bekommt sie manchmal selbst Gänsehaut. Dann lacht sie wieder und scherzt, dass sie später einmal bestimmt ein ziemlich böser Geist werden würde, der alle ärgert. Hinter dem Humor steckt eine ehrliche Suche.

Michelle hat vielleicht noch keine fertigen Antworten gefunden. Aber sie stellt die Fragen - und sie spricht darüber. Offen, neugierig und ohne Angst davor, nicht alles zu wissen.

Vielleicht passt genau das so gut zu St. Michaelis: Fragen stellen zu dürfen, ohne schon alle Antworten zu kennen.

MELANCHTHON-FENSTER



Das ursprüngliche Fenster und sein Ort

Im ursprünglichen Kirchbau von 1909 war das Melanchthonfenster eines von drei Fenstern in der Altarwand. Links befand sich Luther, rechts Melanchthon, in der Mitte eine Blume. Gestiftet wurden die Fenster vom Michaelis-Chor, der bis heute in unseren Gottesdiensten singt.

Dann kam der 6. Dezember 1944. Pastor Meyer schreibt in der Chronik: „Unser Mädchen und ich saßen bei verdunkelten Fenstern beim Abendbrot. Da hörten wir Detonationen. Wir sahen hinaus und alles war hell. Schnell in den Keller. (...) Diesmal ging es über Eversburg her. Eine Bombe fiel zwischen Kirche und Pfarrhaus und wühlte einen Trichter von 6 m Durchmesser.“

Krieg und Wiederaufbau

Der Bombe fielen der Konfi-Saal und das Luther-Fenster zum Opfer. Melanchthon und das mittlere Fenster überstanden den Angriff. Vieles wurde notdürftig repariert, an neue Fenster dachte zunächst niemand. Erst 1949 entstanden Pläne für einen Umbau der Kirche.

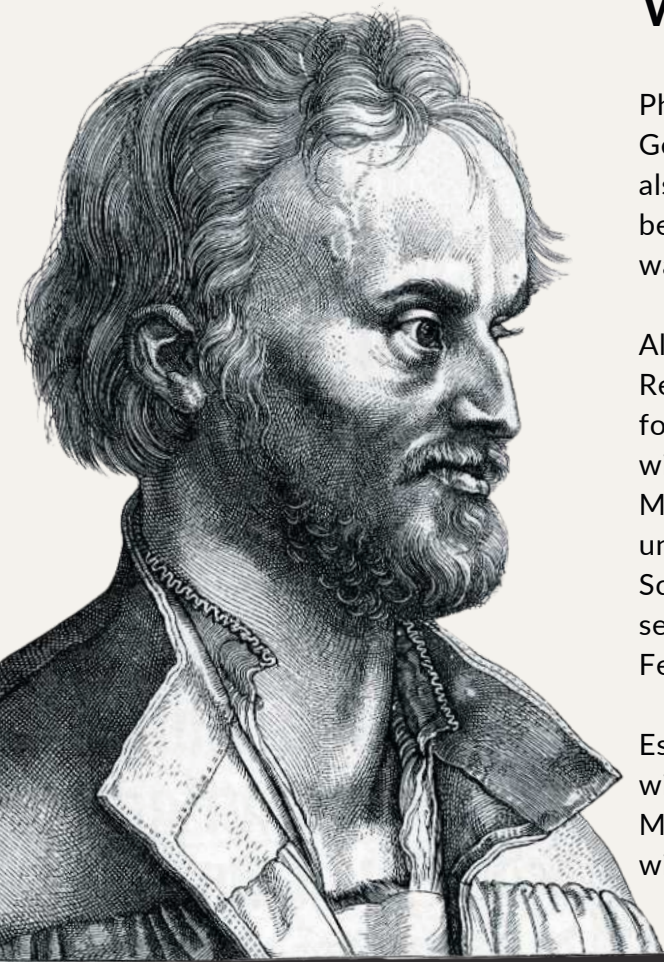
Anfang der 1950er Jahre erhielt die Kirche ihre heutige Gestalt. Altarraum und Glockenturm wurden neu gebaut, die alte Altarwand abgebrochen. Dadurch mussten aber aus zwei Gründen die historischen Fenster versetzt werden.

Wie Melanchthon im Turm landete

Der vorhandene Raum sollte aus Kostengründen nicht vollständig verändert werden. Deshalb kam der Altarraum entgegen der Tradition nach Nordwesten. Normalerweise sind christliche Kirchen nach Osten ausgerichtet, dort, wo die Sonne aufgeht – als Symbol für die Auferstehung Christi. Aber wir sind Michaelis: Extra Geld nur aus Traditionsgründen auszugeben, passte hier noch nie hin. Das brachte allerdings ein Problem mit sich: Im Nordwesten ist es deutlich dunkler. Deshalb brauchte der neue Altarraum größere Fenster.

Die neuen Fenster mussten außerdem grünlich sein. Die Chronik begründet das damit, dass der*die Pastor*in beim Gottesdienst in ihre Richtung schaut und so weniger geblendet wird. Tatsächlich filtert grün gefärbtes Glas einen Teil des Lichts und wirkt dadurch weniger grell.

Die alten Fenster mussten also versetzt werden. Da beim Umbau in den in den Fünfzigerjahren auch der Turm entstand, war ihr neuer Platz schnell gefunden.



WER WAR MELANCHTHON?

Philipp Melanchthon (1497–1560) gehört zu den prägenden Gestalten der Reformation. Während Martin Luther vor allem als leidenschaftlicher Prediger und streitbarer Reformator bekannt wurde, wirkte Melanchthon eher im Hintergrund. Er war Gelehrter, Vermittler und Brückenbauer.

Als Professor in Wittenberg half er dabei, die Gedanken der Reformation zu ordnen und verständlich zu erklären. Er formulierte wichtige Bekenntnisschriften und suchte immer wieder das Gespräch mit Andersdenkenden. Ohne Melanchthon wäre die Reformation vermutlich konfliktreicher und weniger nachhaltig verlaufen. Martin Luther, in dessen Schatten Melanchthon oft steht, war deutlich streitlustiger als sein Freund. Umso schöner ist es, dass das Melanchthon-Fenster in unserer Kirche die Zeiten überdauert hat.

Es erinnert an einen Menschen, der nicht durch Lautstärke wirkte, sondern durch Klugheit, Bildung und die Fähigkeit, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Gerade heute wirkt diese Haltung erstaunlich aktuell.

Man findet das Melanchthonfenster heute im Turm als Teil der Südwestfassade. Pastor Meyer wollte, dass der neue Turm Eindruck macht und die kleine Kirche größer erscheinen lässt. Deshalb plante er auch die beiden kleinen Nebentürme zum Pfarrhaus und zur Triftstraße hin. Die beiden frei gewordenen Buntglasfenster passten perfekt in dieses Konzept.



Die Fenster in der alten Altarwand.
Luther – Blume – Melanchthon



Detailaufnahme von innen.
Nur sichtbar für jene, die die
Wendeltreppe zur Orgel
hinaufsteigen.



Heutige Ansicht von der Straße.
Das Bildnis ist unkenntlich.

GOTTESDIENSTE



Über diesen Code einfach die Termine in den Kalender übernehmen.

JULI



05.07. II 14:00 Uhr — Abschiedsgottesdienst der Pastorinnen Radtke mit der stv. Superintendentin Inga Göbert

12.07. II 18:00 Uhr — Abendgottesdienst "Zum Wohl" mit Pastor Keller und Jens Niemann



26.07. II 10:00 Uhr — Abendmahlsgottesdienst mit Pastor Keller

AUGUST



02.08. II 10:00 Uhr — Gottesdienst mit Pastor Schnarre

09.08. II 18:00 Uhr — Abendgottesdienst mit der Band "Rock together"



23.08. II 10:00 Uhr — Abendmahlsgottesdienst mit Pastor Keller

30.08. II 11:00 Uhr — Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfis

SEPTEMBER



06.09. II 10:00 Uhr — Visitationsgottesdienst mit Superintendent Jeska und Pastor Keller (s. S. 21)

13.09. II 18:00 Uhr — Abendgottesdienst in der Liebfrauen-Gemeinde mit dem Michaelischer



27.09. II 10:00 Uhr — Abendmahlsgottesdienst mit Pastor Keller

OKTOBER



04.10. II 11:00 Uhr — Erntedankfest mit Pastor Keller und dem Michaelischer anschließend Flamm- und Zwiebelkuchenessen

11.10. II 18:00 Uhr — Abendgottesdienst zum Frauentag mit den MiA-Frauen
Eingeladen sind alle Menschen



25.10. II 10:00 Uhr — Abendmahlsgottesdienst mit Pastor Keller

31.10. II 12:00 Uhr — Reformationsgottesdienst "Reset Hoffnung" mit Pastor Keller
anschließend gemeinsames Mittagessen

Drei Gottesdienste, die besonders sind



05. 07. II 14:00 Uhr

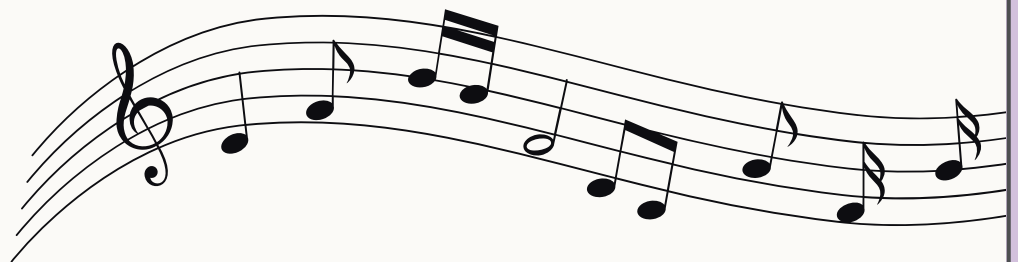
An diesem Tag nehmen wir Abschied von den Pastorinnen Radtke, von Ellen und Steffi. Gemeinsam schauen wir dankbar auf die gemeinsame Zeit zurück und lassen sie unter Gottes Segen weiterziehen. Die stv. Superintendentin Inga Göbert wird beiden diesen Segen zusprechen. Steffi und Ellen wünschen sich, diesen besonderen Tag nicht nur im Gottesdienst, sondern auch persönlich mit den Menschen aus St. Michaelis zu teilen. Deshalb laden wir im Anschluss herzlich zu Begegnungen, Gesprächen und gemeinsamen Erinnerungen im und um das Café Himmelreich ein.

12.07. II 18:00 Uhr

Ein besonderes musikalisches Highlight erwartet uns an diesem Abend. Unser Popkantor Jens Niemann gestaltet gemeinsam mit seiner Band den Abendgottesdienst. Mit modernen Klängen, starken Texten und viel musikalischer Leidenschaft bereichern sie den Gottesdienst und sorgen für einen stimmungsvollen Ausklang dieses Tages.

04.10. II 11:00 Uhr

Erntedank ist mehr als ein Fest für volle Scheunen. Es ist ein Moment, innezuhalten und wahrzunehmen, was uns trägt, nährt und beschenkt. Im Erntedankgottesdienst feiern wir die Fülle des Lebens, teilen Dankbarkeit und fragen, was wir weitergeben können. Herzliche Einladung zum Mitfeiern! Unser Michaelischor wird diesen Gottesdienst in gewohnter Weise bereichern. Im Anschluss setzen wir uns zusammen, essen und trinken gemeinsam.



Bitte beachten Sie aktuelle Änderungen

Während der kommenden Vakanzzeit kann es vorkommen, dass sich bei den Gottesdiensten etwas ändert oder sich ein Name im Plan ändert. Wir bemühen uns, alle Änderungen so früh wie möglich auch in der NOZ bekanntzugeben. Es lassen sich durch den langen Vorlauf nicht immer alle Anpassungen rechtzeitig im Gemeindebrief berücksichtigen.

Deshalb bitten wir Sie: Werfen Sie vor dem Gottesdienstbesuch gerne noch einen Blick auf unsere Homepage oder achten Sie auf die Hinweise in den Abkündigungen. Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Flexibilität in dieser Zeit!

Ein Abschied, der schwer fällt



Es war so schön...

Ein Abschiedsbrief der Pastorinnen.

Diesen Abschied in Worte zu fassen, fällt uns schwer. Vielleicht, weil wir selbst noch nicht ganz begreifen, dass wir wirklich gehen. Als wir vor drei Jahren nach Osnabrück kamen, war das nicht als Zwischenstation gedacht. Die Kirchstraße sollte ein Zuhause werden. Ein Ort, an dem wir ankommen. Einer, an dem wir bleiben. Und genau deshalb tut das Gehen jetzt weh. In den vergangenen Jahren ist St. Michaelis für uns viel mehr geworden als eine Gemeinde. Hier haben wir nicht nur gearbeitet. Hier haben wir gelebt. Wir haben gemeinsam gelacht, manchmal bis die Tränen kamen, und manchmal sind die Tränen auch aus ganz anderen Gründen geflossen. Wir haben miteinander gefeiert, gehofft, gerungen, gezweifelt und geglaubt.

Für Ellen sind es besonders die Gottesdienste, die ihr fehlen werden: die Momente, in denen Menschen zusammenkommen, ihre Stimmen erheben, ihre Sorgen und Hoffnungen mitbringen und gemeinsam nach Gott suchen. „Hier durfte ich Gott loben, ohne dass sich jemand durch Formen und Erwartungen einengen lassen musste. Das hat auch meinen eigenen Glauben verändert und gestärkt.“ Für Steffi sind es die Kinder und Jugendlichen, die Freizeiten, die Konfi-Zeit und die vielen Begegnungen. „Zu erleben, wie junge Menschen ihren Weg suchen und finden, hat mich berührt. Manchmal hat es mich ratlos gemacht, manchmal an meine Grenzen gebracht und oft einfach begeistert. Vor allem aber habe ich dabei unglaublich viel selbst gelernt.“

Wenn wir heute auf diese Jahre zurückblicken, sehen wir nicht zuerst Projekte, Veranstaltungen oder Termine. Wir sehen Gesichter. Menschen, die uns Vertrauen geschenkt haben. Menschen, die uns in ihr Leben gelassen haben. Aus Begegnungen wurden Beziehungen, aus Zusammenarbeit manchmal sogar Freundschaft. Wir durften Taufen feiern und Menschen auf ihrem letzten Weg begleiten. Wir standen mit Familien an Krankenhausbetten und an festlich gedeckten Hochzeitstafeln. Wir haben Kinder wachsen sehen, Abschiede ausgehalten und Neuanfänge begleitet. Wir waren Zeuginnen von so vielen Geschichten.

Vielleicht fühlt sich dieser Abschied deshalb tatsächlich ein wenig wie Liebeskummer an. Nicht, weil etwas Schlimmes passiert ist. Sondern gerade weil so viel gut war. Weil wir einen Ort verlassen, der uns ans Herz gewachsen ist. Weil wir Menschen zurücklassen, die uns wichtig geworden sind. Weil wir uns hier zuhause gefühlt haben.

Natürlich freuen wir uns auf das, was vor uns liegt. Aber das macht das Loslassen nicht leichter. Deshalb gehen wir mit Dankbarkeit. Und mit einem Herzen, das gleichzeitig schwer ist und voller schöner Erinnerungen. Danke für euer Vertrauen. Danke für eure Offenheit. Danke für all die Begegnungen, Gespräche, Umarmungen, Diskussionen, Gottesdienste und gemeinsamen Wege.

St. Michaelis wird immer ein Teil unserer Geschichte bleiben. Und ein Teil unseres Herzens auch.

Was die beiden jetzt machen

Neue Berufe in alter Berufung

Einmal Pastorin, immer Pastorin, so ist das wohl bei den meisten. Auch Steffi und Ellen bleiben Pastorinnen. Sie wechseln nur die Art ihrer Arbeit. Ellen fängt im September in der Fachstelle der Landeskirche zur Prävention sexualisierter Gewalt an. Diese Fachstelle unterstützt Kirchengemeinden, Kirchenkreise und Einrichtungen dabei, Menschen vor sexualisierter Gewalt zu schützen. Sie entwickelt Schutzkonzepte, bietet Fortbildungen und Schulungen an, berät in Verdachts- und Krisenfällen und begleitet Betroffene. Außerdem ist sie Ansprech- und Meldestelle für Fälle sexualisierter Gewalt innerhalb der Landeskirche. Es ist eine sehr herausfordernde Arbeit, aber eine, die Ellen gut machen will. "Keine andere Arbeit hätte mich aus Michaelis herausholen können, aber hier kann ich auf ganz besondere Weise Gutes tun." Steffi war ebenfalls klar, dass es keine andere Gemeinde sein kann. Sie nutzt die Chance, ihre Gabe zur Arbeit mit Jugendlichen in den Mittelpunkt zu stellen. An der integrierten Gesamtschule Wunstorf wird sie im August als Schulpastorin beginnen. Eine Schulpastorin begleitet Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern im Schulalltag – mit Gesprächen, Seelsorge und Angeboten rund um Glauben, Lebensfragen und persönliche Krisen. Sie gestaltet Schulgottesdienste und Projekte, unterrichtet Religion und ist oft eine vertrauliche Ansprechperson für alles, was über den normalen Unterricht hinausgeht.



**PRÄVENTION
SEXUALISierter
GEWALT**



Und wie geht es hier weiter?

Mit dem Abschied von Ellen und Steffi beginnt für St. Michaelis eine Zeit des Übergangs. Der Kirchenvorstand ist bereits mit dem Superintendenten und weiteren Verantwortlichen im Gespräch, um die Wiederbesetzung der Pfarrstelle vorzubereiten. Welche Form diese haben wird, ist derzeit noch offen. Sicher ist aber: St. Michaelis ist eine lebendige und attraktive Gemeinde mit vielen Möglichkeiten, sodass wir zuversichtlich auf die Zukunft blicken.

Bis eine neue Pastorin oder ein neuer Pastor den Dienst aufnimmt, wird Pastor Friedemann Keller die Gemeinde begleiten. Gleichzeitig wird deutlich sein, dass nicht alle Aufgaben und Angebote in gewohnter Weise weitergeführt werden können.

Manche Dinge werden sich verändern, manches wird vielleicht vorübergehend ruhen, anderes kann durch das Engagement Ehrenamtlicher weitergetragen werden. Wir vertrauen darauf, dass Gott unsere Gemeinde auch auf diesem Weg begleitet und dass sich viele finden, die St. Michaelis mit ihren Ideen, ihrer Zeit und ihren Gaben lebendig halten.



KiTa-Leben

Aus dem Leben mit den kleinen Größten



ICH BIN STARK

Ein Projekt unserer KITA



Bei dem Projekt "Ich bin Stark" reden wir darüber, was uns stärker macht, was man machen kann, um sich STARK zu fühlen.

Wir reden über das Thema "Gefühle" und dass man sie zeigen darf, wie man sie erkennt und was wir machen können, wenn wir uns beispielsweise wütend fühlen. Diese Themen gehen wir spielerisch mit den Kindern an. Die Kinder entdecken immer wieder neue Facetten von sich selbst. Spannend war es zum Beispiel als wir uns mit unserer Stimme beschäftigt haben. Wir können sie laut, leise, hoch und tief einsetzen und, je nach Tonart, verändert sich auch unsere Stärke und unser Standpunkt. Wir werden STARK.

REMINDER SCHLIESSZEITEN

2026: 13.07. – 31.07.
Betriebsausflug am 03.07.
Studientage am 03. und 04.08.

2027: 12.07. – 30.07.

INFO-BOX

Die Schließzeiten unserer Kita orientieren sich an den Empfehlungen der Stadt Osnabrück. Durch möglichst einheitliche Schließzeiten können die städtischen Ferienangebote für Familien besser geplant und organisiert werden. Gleichzeitig ermöglichen die zusammenhängenden Schließzeiten dem Team eine wichtige Erholungsphase.

JAHRESZEITEN SUCHEN

Krippenkinder

Für die Kleinsten bedeutet der Wechsel der Jahreszeiten vor allem eines: die Welt mit allen Sinnen neu zu entdecken. Im Frühling sehen sie leuchtend gelbe Forsythien, zarte Kirschblüten und viele bunte Blumen. Sie entdecken auch ohne Hilfestellung, wie die Natur nach dem Winter wieder zum Leben erwacht. Im Wald begrüßte uns das fröhliche Zwitschern der Vögel, und in der Luft lag dieser besondere Duft, den man nur im Frühling wahrnehmen kann. Die Kinder lauschten, schauten und zeigten mit dem Finger auf ihre Entdeckungen.

Solche Ausflüge sind für unsere Krippenkinder wertvolle Erfahrungen. Sie lernen ihre Umwelt kennen, entdecken Zusammenhänge und erleben, wie sich die Welt im Laufe des Jahres verändert. Der Frühling wurde dabei nicht nur gesehen, sondern gehört, gerochen und gefühlt – ein kleines Abenteuer für alle Sinne.



AUSFLUG AUF DEN MARKT

Künftige Vorschulkinder



“
Kinder lernen durch
das, was sie selbst tun.

„
Jean Piaget

Mit Bus und Neugier im Gepäck ging es für unsere zukünftigen blauen Vorschulkinder auf Entdeckungstour zum Wochenmarkt. Schon die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln war für viele Kinder ein spannendes Erlebnis. Gemeinsam unterwegs zu sein, auf den richtigen Bus zu achten und sich in der Stadt zurechtzufinden, gehört schließlich auch zum Lernen dazu. Auf dem Markt gab es dann jede Menge zu entdecken:

Bunte Obst- und Gemüsesorten, verschiedene Gerüche, Farben und Formen luden zum Schauen ein. Die Kinder konnten zeigen, was sie bereits kennen, neue Lebensmittel kennenlernen und selbst entscheiden, welche Obst- und Gemüsesorten eingekauft werden sollten. Besonders gefreut haben sich alle über eine kleine Überraschung: Eine freundliche Verkäuferin spendierte den Kindern frische Apfelstücke zum Probieren. Das kam natürlich sehr gut an! Der Ausflug war nicht nur ein schöner Vormittag, sondern auch eine gute Gelegenheit, wichtige Erfahrungen für den Alltag zu sammeln.

EIN MÄRCHENHAFTER AUSFLUG NACH TECKLENBURG

Am 10. Juni besuchten die Vorschulkinder der Roten und Gelben Gruppe das Musical „Snow White and Me“ in Tecklenburg. Mit dem Bus ging es morgens direkt von der Kita los. Das Stück erzählt von Freundschaft, Versöhnung, Teamwork und dem Mut, den eigenen Weg zu gehen. Die Kinder verfolgten die Geschichte begeistert und tauschten sich nach der Rückkehr in die Kita über ihre Eindrücke aus. Für viele war es der erste Besuch eines Musicals – und sicherlich ein Erlebnis, das noch lange in Erinnerung bleiben wird. Besonders die Botschaft, dass jeder Mensch seine eigene Geschichte schreiben darf, regte zum Nachdenken an. Ein herzlicher Dank gilt unserem Förderverein, der diesen Ausflug durch seine finanzielle Unterstützung möglich gemacht hat.



EIN BRÜCKENPROJEKT

Gut vorbereitet auf die Schule - BAKOS sei Dank



Seit Februar nehmen einige unserer Vorschulkinder an einem Projekt zwischen unserer Kita und der Grundschule Eversburg teil. BAKOS begleitet dabei die Kinder einmal wöchentlich in der Turnhalle. Mit vielen Bewegungsangeboten, Spielen und Übungen werden das Selbstbewusstsein und die sozialen Fähigkeiten der Kinder gestärkt; mit Spaß und gemeinsamen Erleben. Gestartet sind wir in der Kita. Jetzt finden die Treffen in der Turnhalle der Grundschule statt. Die vertraute Begegnung mit den Räumen und der neuen Umgebung erleichtert ihnen den Übergang in die Schule und macht Lust auf das, was sie dort erwartet.

KINDERSEITE



WARUM GIBT ES FERIEN?

Endlich frei! Viele Kinder freuen sich auf die Sommerferien. Endlich ausschlafen, spielen, verreisen oder einfach mal nichts tun. Aber wusstest du, dass sogar Gott Ruhe wichtig findet? Schon auf den ersten Seiten der Bibel wird erzählt: Nach sechs Tagen Arbeit ruht Gott am siebten Tag. Nicht weil Gott müde war, sondern weil zum Leben mehr gehört als Arbeiten und Funktionieren. Ferien erinnern uns daran: Du musst nicht immer etwas leisten. Du darfst einfach du sein. Und wenn dir dann jemand sagt, du solltest doch mal was tun, dann sag einfach: Gott will das nicht.

KENNST DU DIE MUTIGSTE FRAU DER BIBEL?

Für einige ist das Esther. Esther war eine junge Frau. Sie lebte als Jüdin in einem fremden Land und wurde Königin. Eines Tages erfuhr sie etwas Schreckliches: Ihr Volk war in großer Gefahr. Viele Menschen sollten getötet werden.



Esther hatte ein Problem. Sie konnte dem König helfen, die Menschen zu retten. Aber dafür musste sie zu ihm gehen, ohne eingeladen worden zu sein. Das war damals verboten. Wer einfach zum König ging, konnte dafür sogar sterben. Esther hatte Angst. Aber sie wusste: Wenn niemand etwas sagt, wird nichts besser. Also fasste sie ihren Mut zusammen und ging zum König. Sie sprach mit ihm, erzählte ihm die Wahrheit und setzte sich für all die anderen Menschen aus dem jüdischen Volk ein. Und tatsächlich: Der Plan gegen ihr Volk wurde gestoppt. Das Beeindruckende an Esther ist nicht, dass sie keine Angst hatte. Das Beeindruckende ist, dass sie trotz ihrer Angst das Richtige getan hat. Mut bedeutet manchmal nicht, gegen einen Riesen zu kämpfen. Manchmal bedeutet Mut, den Mund aufzumachen, wenn andere schweigen. Für andere einzustehen. Die Wahrheit zu sagen.

Hier sind 5
Sommerwörter versteckt



Der schlechte Witz des Sommers

Fragt ein Fisch den anderen:
„Was machst du in den Sommerferien?“

Sagt der andere:
„Nichts Besonderes.
Ich tauche einfach mal ab.“

NOCH EINE KNOBELFRAGE

Was wird im Sommer immer
kürzer, je länger es scheint?

Antwort: Der Schatten!

JUGENDSEITE

KONFIRMATION

Elf Jugendliche haben in diesem Jahr ihre Konfirmation gefeiert. Mit ihrem „Ja“ zu Gott haben sie einen wichtigen Schritt auf ihrem Lebensweg gemacht. Ein Ja, das nicht bedeutet, schon auf alles eine Antwort zu haben, sondern sich von Gottes Liebe und Begleitung getragen zu wissen.

Wir freuen uns über diese jungen Menschen, über ihren Mut, ihren Glauben und darüber, dass sie Teil unserer Gemeinde sind. Gottes Segen begleite sie auf allen Wegen, die vor ihnen liegen.

TEAMER

Es ist einfach großartig zu sehen, wie unsere Teamer-Gruppe wächst, Acht ehemalige Konfis wollen weiter machen und damit ist das Team auf 22 Köpfe angewachsen und sieben von ihnen haben sich gleich zur Newcomer-Schulung angemeldet haben. Dort machen sie ihre ersten Schritte als Verantwortliche, lernen den Umgang mit Gruppen und entdecken, was es bedeutet, sich für andere einzusetzen.

Das zeigt:

Auf unsere Jugendlichen ist Verlass. Sie sind bereit, Zeit, Ideen und Engagement einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Die Newcomer-Schulung ist dabei ein wichtiger Grundstein, bevor sie später ab 16 Jahren die Möglichkeit haben, die Jugendleitercard (Juleica) zu erwerben. Das haben aus unserer Gemeinde bereits vier Teamerinnen gemacht. Wir sind stolz auf diesen Nachwuchs!



NEUER KONFI-KURS

Wir starten am 28. August. Du warst nicht beim ersten Konfi&Elternabend? Kein Problem! Ein Einstieg ist weiterhin möglich. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die Lust auf Gemeinschaft haben und sich mit den großen Fragen des Lebens beschäftigen möchten: Was glaube ich eigentlich? Dabei spielt es keine Rolle, ob du schon getauft bist oder nicht. Auch ist es egal, ob deine Eltern evangelisch, katholisch, konfessionslos oder etwas ganz anderes sind. Bei Fragen oder Interesse meldet euch gerne im Gemeindebüro.



SPIELEABEND



Miteinander spielen. So wie früher. An einem Tisch, mit Brett- oder Kartenspielen und anderen, die einfach gerne spielen. Auf den Tisch kommen die Lieblingsspiele der Teilnehmenden und ganz Neues zum Ausprobieren. Jeder kann ein Spiel mitbringen und die Gruppe sucht dann gemeinsam aus. Vielleicht hast du ja schon länger ein Spiel da liegen und noch nie gespielt?

31.07. & 21.08. & 18.09. & 16.10.

jeweils um 19:00 Uhr im Jugendraum
Kirchstraße 7

BUCHCLUB



Wir lesen ein Buch und reden dann darüber. Ein ganz einfaches Konzept, für ganz unterschiedliche Menschen. Einige lesen eh viel, andere zwingen sich durch die Teilnahme, überhaupt mal wieder ein Buch in die Hand zu nehmen. Die Gruppe entscheidet, welches Buch dran kommt und mindestens eine Person muss es schon gelesen und für gut befunden haben.

08.07. 22 Bahnen – Caroline Wahl

12.08. Stadt der Träumenden – Walter Moers

09.09. Nele und Paul – Michel Birbaek

14.10. Cappuccino mit Gott – Barbara Reik

jeweils um 19:30 Uhr im Café Himmelreich,
Kirchstraße 5

DAS SCHÖNE LEBEN

Diese Gruppe trifft sich einmal im Monat, um all' das zu tun, was das Leben schön macht. Dabei gibt es oft jemanden in der Gruppe, der seine Expertise allen anderen zur Verfügung stellt. Es gibt je nachdem, was unternommen wird, unterschiedliche Zeiten und Orte, aber immer Menschen, die sich auf andere freuen.



11.07. Kneipp Wassertreten, Bad Iburg

07.08. Waldbaden

12.09. Fahrradtour

09.10. Stadtführung Münster

Bei Fragen meldet euch bei Carola Balke.

Carolabalke9@gmail.com

0176 471 893 32

Die genauen Uhrzeiten und Treffpunkte stehen oft erst eine Woche vor den Treffen fest. Wer Interesse hat, mitzumachen, kann gerne in die WhatsApp-Gruppe kommen oder bei Carola nachfragen.

Für Fahrten an andere Orte werden im Vorfeld auch Mitfahrgruppen gebildet, damit alle mitkommen können.



Das schöne Leben

WhatsApp-Gruppe





MIA-FRAUEN

Die MiA-Frauen treffen sich immer am 3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr. Interessierte Frauen sind jederzeit eingeladen, die ganze Gruppe freut sich auch über neue Gesichter. Informationen erteilt Heike Jünemann unter 0541/128281.

Im Juli: Sommerpause

16.08., 11:00 Uhr, Ausflug ins Tuchmachermuseum Bramsche, mit Führung.
Das ist der nachgeholte Termin vom Mai.
10.09. (neuer Termin!) Die Ahmadiyya-Frauen sind zu Gast bei uns.
15.10. Kreativabend

Außerdem laden die MiA-Frauen alle interessierten Menschen ein zum evangelischen Frauengottesdienst 2026.
Sonntag, 11. Oktober, 18:00 Uhr in Michaelis
Thema »Rut und Noomi – Zwei Frauen«



SENIOREN 60 +/-

Wir treffen uns an jedem letzten Mittwoch im Monat im Café Himmelreich von 15:00–17:00 Uhr. Neben Kaffee und Kuchen planen wir kleine Aktionen oder Ausflüge. Auch wer bisher niemanden kennt, ist herzlich eingeladen, wir sorgen dafür, dass alle einen schönen Platz am Tisch bekommen.

Die nächsten Treffen finden wie folgt statt:

29.07. Medienberatung
26.08. Ausflug ins Museumsdorf Rahden
30.09. Frau Dr. Löhberg berät zu allen Fragen zum Hausnotruf, Patientenverfügung...
28.10. Kinonachmittag



Große Empfehlung, teilzunehmen!!
Frau Dr. Löhberg ist eine Expertin in diesen Fragen und in Familien wird leider viel zu wenig darüber gesprochen.

MICHAELIS-CHOR



Singen macht Freude – besonders gemeinsam. Deshalb trifft sich der Michaelis-Chor jeden Dienstag um 20:00 Uhr im Konfisaal (Kirchstraße 7, Raum neben der Kirche). Unter der Leitung von Sabine Blom wird geprobt, gelacht und natürlich gesungen. Auf dem Programm stehen moderne geistliche Lieder, Gospel und christliche Popmusik – mal mitreißend und rhythmisch, mal ruhig und berührend. So entsteht ein abwechslungsreiches Repertoire, das Freude macht und unter die Haut gehen kann.

Dabei spielt das Alter keine Rolle: Im Chor erklingen Stimmen von 18 bis 83 Jahren. Ob mit Chorerfahrung oder einfach mit Lust am Singen – jede und jeder ist herzlich willkommen. Der Chor wächst weiter und freut sich immer über neue Gesichter. Wer Gemeinschaft erleben, neue Musik entdecken und einen fröhlichen Abend verbringen möchte, ist herzlich eingeladen, einfach vorbeizukommen.

Visitation

Keine Sorge, das läuft ohne Schulnoten



In diesem Jahr steht für unsere Kirchengemeinde eine Visitation an. Das Wort klingt zunächst etwas ungewohnt und erinnert vielleicht an eine Prüfung, Inspektion oder unangekündigten Besuch. Tatsächlich geht es aber um etwas ganz anderes.

Was ist eine Visitation eigentlich?

Bei einer Visitation besucht der Superintendent gemeinsam mit weiteren Verantwortlichen des Kirchenkreises die Kirchengemeinde. Dabei wird geschaut, was die Gemeinde bewegt, welche Projekte laufen und wo Chancen und Herausforderungen für die Zukunft liegen. Kurz gesagt: Es geht nicht darum, Fehler zu suchen, sondern darum, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Ein Blick auf das, was St. Michaelis ausmacht

Während der Visitation finden Gespräche mit Mitarbeitenden, dem Kirchenvorstand und vielen Engagierten statt. Gemeinsam wird auf die unterschiedlichen Bereiche unserer Gemeinde geschaut: Gottesdienste, Arbeit mit Kindern und Familien, Seelsorge, Diakonie, Musik und vieles mehr. Dabei stellen wir uns Fragen wie:

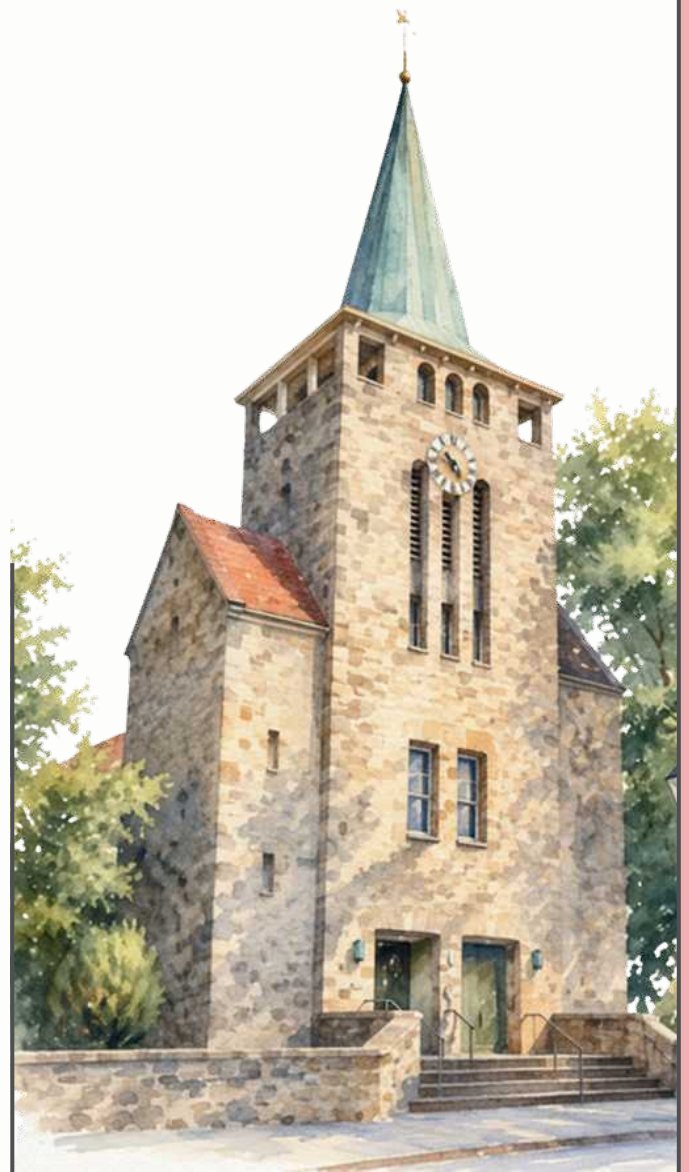
- Was gelingt uns gut?
- Was wünschen sich die Menschen in unserem Stadtteil?
- Wo wollen wir uns weiterentwickeln?

Frischer Blick von außen

Manchmal hilft es, wenn jemand von außen auf die eigene Arbeit schaut. Dinge, die für uns selbstverständlich geworden sind, fallen anderen besonders positiv auf. Gleichzeitig entstehen oft neue Ideen und Perspektiven.

Es geht dabei nicht um perfekte Abläufe, sondern um das gemeinsame Leben und Arbeiten in der Gemeinde.

Wir freuen uns auf die Begegnungen, die Gespräche und die Gelegenheit, gemeinsam darüber nachzudenken, wie Kirche in St. Michaelis heute und morgen aussehen kann.



Unsere Möglichmacherinnen



EIN BISSCHEN EGOISMUS
KANN AUCH GESUND SEIN.

Bestattungsvorsorge. An mich gedacht. An alle gedacht.



Wilhelm Schulte

BESTATTUNGSHAUS

Wersener Str. 67 • Osnabrück

(0541) 12 35 31  www.bestattungshaus-schulte.de



**Kreative
Floristik**

Brömstrup

Schwenkestraße 5b
49090 Osnabrück

Montag-Freitag

14.00 - 18.00 Uhr

Samstag

09.00 - 13.00 Uhr

Sonntag 13.00 - 19.00

Sa.: 09:00 - 13:00

So.: Geschlossen

Praxis für
**KRANKENGYMNASTIK
& MASSAGE**

Lymphdrainage Schlingentischtherapie Krankengymnastik Klassische Massage
Heißluft Eisanwendungen Behandlungen nach dem Bobathkonzept
Hausbesuche



Heike Rose Physiotherapeutin

Triftstraße 11a - 49090 Osnabrück - Fax 0541 - 181 47 57

Telefon 0541 - 1 81 47 47

**hairplay
andrea wille**

Hairplay Andrea GmbH · Brener Str 19 · 49090 Osnabrück

0541 - 33 55 99 5 u. 12 24 57

www.hairplayandrea.de

Öffnungszeiten: Di - Do 8.45 - 18.00 Uhr

Fr 8.00 - 19.00 Uhr · Sa 8.00 - 14.00 Uhr

Ohne diese hier gäbe es dies Magazin nicht

BEYERSDORF + LEHKER

Würdevoll Abschied nehmen

Am Natruper Holz 2 • 49090 Osnabrück
Tel. 0541 - 12 85 18 • Büro nach Absprache geöffnet

• Beraten • Betreuen • Begleiten - Auf allen Friedhöfen in Osnabrück und Umgebung



BESTATTUNGEN

Inh. Petra Stiene
Tel. 0541 - 12 01 75
www.bestattungsinstitut-lehker.de







NORDWEST

A P O T H E K E

Ihr Partner
in allen Gesundheitsfragen,
Freundlich, kompetent und nah.

Wersener Straße 101
49090 Osnabrück
Tel. 0541 / 126262
info@nordwestapo.de

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
08:30 - 13:00 & 14:30 - 18:30
Samstag
08:30 - 13:00

www.apotheke-eversburg.de



*Taufen
Familienfeiern
Hochzeiten
Geburtstage
Beerdigungen*

ENTDECKEN SIE UNSEREN EVENTSAL

**CATERING NACH WUNSCH
INDIVIDUELLE DEKORATION
LICHT- & TONTECHNIK INKLUSIVE
ERFAHRENES SERVICEPERSONAL**

**OPTIONAL FREIZEITANGEBOTE WIE
KLETTERWALD & MINIGOLF
EXKLUSIV ZUBUCHBAR**



LOCATION GESUCHT?

Einfach vor Ort oder online Anfragen

Jetzt unter neuer Gastronomischer Leitung und erfahreinem Küchenteam. Lassen Sie sich von uns überzeugen.



info@zur-muehle-os.de | +49 5406 4432
Im Nettetäl 4, 49134 Wallenhorst



Impressum

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Michaelis
Redaktion: Ellen Radtke (ViSP), Katharina Lingstädt
Wir danken für die Geschichten, die wir erzählen durften.
Anschrift der Redaktion:
Kirchstraße 7, 49090 Osnabrück
Mail: kg.michaelis.osnabrueck@evlka.de
Erscheinungsweise: viermonatlich
Bezugspreis: Für eine Spende danken wir Ihnen.

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig Geburtstage sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können uns dies einmalig mitteilen. Bei der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes werden die Daten entfernt.

Spendenkonto: Kirchenkreis Osnabrück II IBAN: DE76 2655 0105 0000 0400 48
Verwendungszweck: 7921 – Spende für St. Michaelis

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Michaelis

Kirchstr. 7
49090 Osnabrück

Öffnungszeiten des Gemeindebüros

Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr

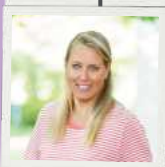
Öffnungszeiten des Café Himmelreichs

Dienstag, Donnerstag und Freitag
08.30 - 11.30 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr



Gemeindesekretärin Yvonne Blumenthal

0541 12 43 21
kg.michaelis.osnabrueck@evlka.de



Vorsitzende des Kirchenvorstandes Katharina Siebels

Ehrenamtskoordinatorin
ehrenamt@michaelis-os.de



Pastor Friedemann Keller

0541 40 75 96 50
friedemann.keller@evlka.de



Pastorin Ellen Radtke *ab 13.07. nicht mehr in der Gemeinde*

0176 641 68 500
ellen.radtke@evlka.de



Küster Mario Wulfekötter

0541 910 98 79
mario.wulfekoetter@evlka.de



KiTa und Krippe

Leitung: Anne Grosenick, 0541 12 43 07
kita-st.michaelis@ev-kitas-os.de



Koordinator des Familienzentrums

Manuel Müller-Gomez
Manuel.Mueller-Gomez@ev-kitas-os.de

UNSER
SPENDENBUTTON

